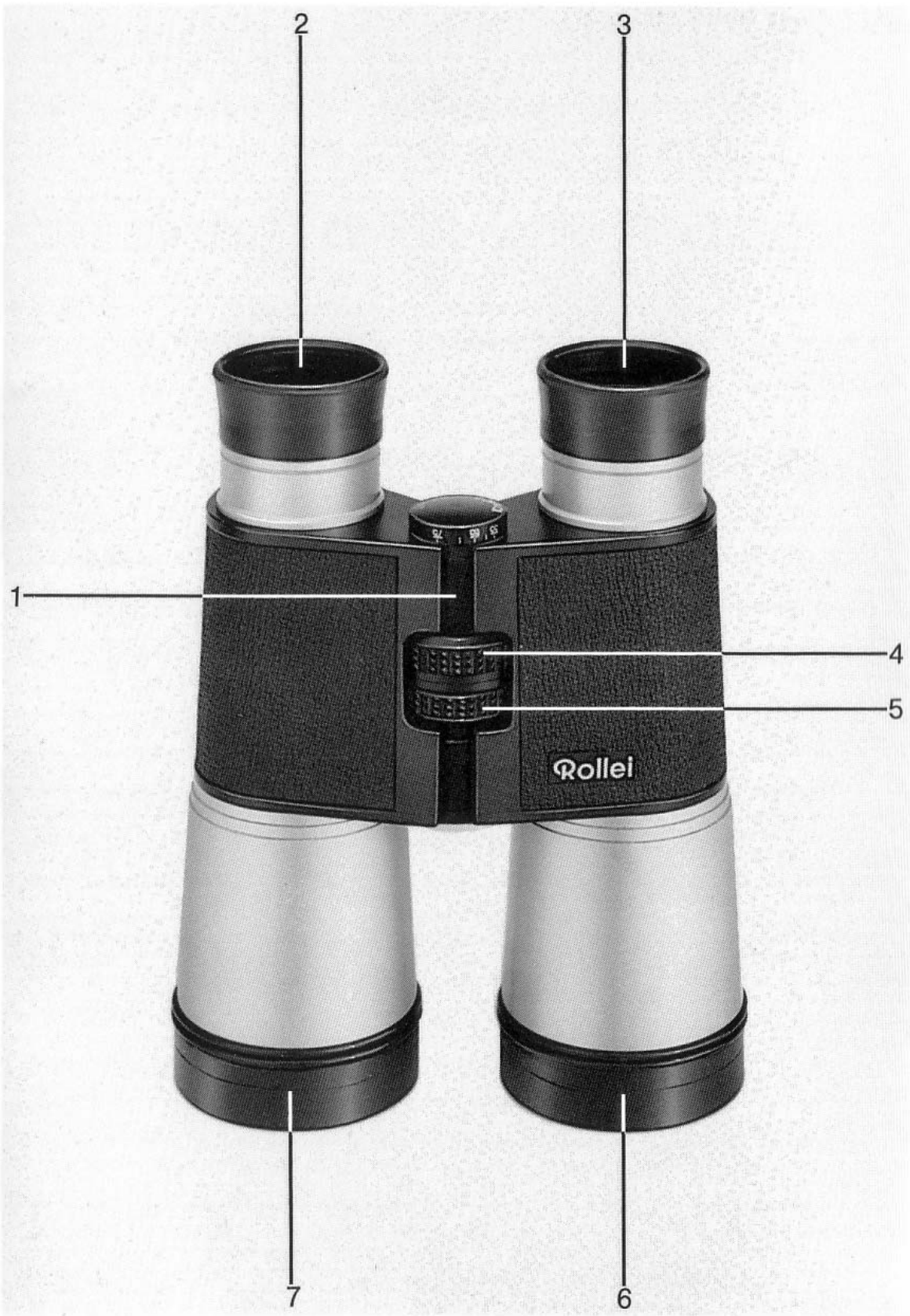


Rollei
fototechnic

**Rollei 8×32 B/BGA
Rollei 10×40 B/BGA**

**Hinweise zum Gebrauch
Instructions for use
Mode d'emploi
Istruzioni per l'uso**





Einzelteile und Funktionen

- 1 Mittelgelenk
- 2 u. 3 Okular rechts und links mit umstülpbaren Gummi-Augenmuscheln
- 4 u. 5 Triebräder mit Rastkupplung als Mitteltrieb
- 6 u. 7 Objektive

Zur Einführung

Optische und feinmechanische Präzisionsfertigung hat bei Rollei eine lange Tradition. Im optimalen Zusammenspiel dieser beiden Bereiche liegt das Erfolgsgeheimnis der Produkte, die den Namen Rollei tragen. Hinzu kommt das technische Know-how in der Fertigung von Prismen und Nachtsichtgeräten sowie die langjährige Lizenzfertigung hochwertiger Zeiss-Objektive für professionelle Kamerasysteme. Und nicht zuletzt die dafür entwickelte Rollei HFT-Mehrschichtvergütung für höchste Lichtdurchlässigkeit. Alles das floß schon vor Jahren in die Herstellung eines Prismenfernglases ein. Aus dieser Erfahrung entstand zunächst das Rollei 7 × 42, ein universell einsetzbares Glas für Beruf und Hobby – Ausgangspunkt für Rolleis weiteres Engagement im Bereich hochwertiger Ferngläser.

Auf dieser Basis erweiterte Rollei seine Fernglasreihe. Ein wohlabgestimmtes Programm für Wanderer, Tierfreunde, Jäger, Wassersportler und professionelle Anwender, die ein anspruchsvolles Fernglas verlangen. Die Gläser sind handlich, robust und formschön. Sie zeichnen sich durch den hohen Qualitätsstandard aus, dem Rollei-Geräte traditionsgemäß entsprechen.

Handhabung und Gebrauch

Augenabstandsangleichung

Um ein großes, kreisförmiges und scharfbegrenztes Bild zu erzielen, muß das Fernglas dem Pupillenabstand des Benutzers angeglichen werden.

Diese Korrektur erfolgt durch Drehen des Glases um sein Mittelgelenk, bis sich der gewünschte Eindruck einstellt.

Augenfehlerausgleich

Der Ausgleich eventueller Fehlsichtigkeit eines bzw. beider Augen erfolgt mit den beiden Triebrädern, wobei das okularseitige Triebrad (4) für die Korrektur des linken Okulars und das objektivseitige Triebrad (5) für das rechte Okular vorgesehen ist (Angaben beziehen sich auf die Haltung des Fernglases in Gebrauchslage). Für das Einstellen wird folgende Reihenfolge vorgeschlagen:

- a) Beide Triebräder so zueinander verdrehen, daß die beiden Strichmarken sich im gerasteten Zustand gegenüberstehen, dann befinden sich beide Okulare in Nullstellung.
Sollte der Augenfehler auf beiden Augen gleich sein, so kann durch Betätigung des Mitteltriebes (also beider über eine Rastkupplung verbundener Triebräder) bei normalem Fokussieren ausgeglichen werden.

Ist die Fehlsichtigkeit der Augen unterschiedlich, ist wie folgt zu verfahren:

- b) Ein weit entferntes Objekt anvisieren, danach rechtes Auge schließen und mit dem Mitteltrieb (also beide Triebräder gleichzeitig) auf maximale Bildschärfe für das linke Auge einstellen.
- c) Das linke Auge schließen und das gleiche Objekt anvisieren. Unter Festhalten des okularseitigen Triebrades das Rad für das rechte Okular (objektivseitiges Triebrad) betätigen, bis auch für das rechte Auge die maximale Bildschärfe eingestellt ist.

Diese Korrektur bleibt für alle weiteren Beobachtungen konstant. Sollten weitere Personen das Fernglas benutzen, so sind die persönlichen Werte zu merken, die an der Merkskala (10) zwischen den beiden Triebrädern abgelesen werden können. Bei beiden Okularen ist ein Fehlsichtigkeitsausgleich von ± 3 dpt möglich. Ist der Augenfehler größer, empfiehlt es sich, die beiden Strichmarken wieder zur Deckung zu bringen und zur Beobachtung die Brille zu benutzen.

Entfernungseinstellung

Die Einstellung auf die verschiedenen Objektentfernungen erfolgt immer über den Mitteltrieb, d. h. durch Betätigung beider Triebräder (4 und 5) gleichzeitig. Die eingebaute Rastkupplung gewährleistet dabei eine sichere Mitnahme beider Triebräder, und der erfolgte Augenfehlerausgleich bleibt dabei erhalten.

Die Pfeilmarkierung auf dem okularseitigen Triebad gibt die Drehrichtung an:

- Drehen in Pfeilrichtung für Objekte in der Ferne
- Drehen entgegen der Pfeilrichtung für Objekte in der Nähe

Benutzung der Ferngläser mit Brille

Die Ferngläser 8 × 32 B sowie 10 × 40 B sind durch die weit hinter den Okularlinsen liegenden Austrittspupillen grundsätzlich für Brillenträger geeignet. Zum Beobachten mit Brille müssen die Gummimuscheln am Okular nach vorn geklappt werden.

Zu beachten ist, daß die Beobachtung mit modernen Variofokusgläsern in vertikaler Richtung keine gleichmäßige Schärfe über das gesamte Bildfeld erlaubt, hierfür sind reine Fernbrillen erforderlich. Liegt kein starker Astigmatismus der Augen vor, kann die Fehlsichtigkeit jedoch auch ohne Benutzung der Brille allein durch Verstellen des Mitteltriebes ausgeglichen werden.

Praxistips

Richtiges Halten

Je ruhiger ein Fernglas gehalten wird, desto besser ist die Beobachtungsqualität. Die Rollei Dachkant-Prismenferngläser ermöglichen durch ihre kompakte und handliche Formgebung eine ruhige und ermüdungsfreie Handhabung. Bei langer Beobachtungsdauer bringt Aufstützen der Ellenbogen immer Vorteile. Stets die Augenmuskeln fest an die Augenbrauen anlegen.

Hinweis

Mit dem Fernglas niemals direkt in die Sonne schauen, dadurch kann die Netzhaut der Augen verletzt werden.

Die Pflege des Fernglases

Die Rollei-Ferngläser sind nahezu wartungsfrei und bedürfen keiner besonderen Pflege. Da es sich um optische Präzisionsgeräte handelt, sollten sie nicht unnötigen Belastungen ausgesetzt werden. Glas möglichst vor extremer Hitze und Kälte schützen und plötzliche Temperatursprünge vermeiden. Fernglas in der als Zubehör erhältlichen Tasche allmählich „akklimatisieren“ lassen, um so ein Beschlagen der optischen Elemente zu verhindern.

Die Optikaußenflächen sind von Zeit zu Zeit mit einem Haarpinsel (am besten mit Blasebalm) oder einem weichen Tuch vorsichtig zu säubern.

Grobe Schmutzteilchen auf den Linsen nicht abwischen, sondern mit einem Haarpinsel entfernen. Fingerabdrücke sind nach Anhauchen mit Linsenpapier oder einem Optik-Putztuch abzuwischen. Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden.

In feuchter Umgebung das Fernglas regelmäßig trocknen.

Technische Daten

	8 × 32 B	8 × 32 BGA	10 × 40 B	10 × 40 BGA
Vergrößerung	8 ×	8 ×	10 ×	10 ×
Objektivdurchmesser	32	32	40	40
Austrittspupille mm	4	4	4	4
Geometrische Lichtstärke	16	16	16	16
Dämmerungszahl	16	16	20	20
Sehfeld auf 1000 m	130	130	105	105
Abmessungen L × B	124 × 120	124 × 120	152 × 126	152 × 126
Gewicht g	520	620	620	700